



Angela Lück, Stefan Schwartze, Jürgen Müller (von links) und Christian Dahm (3. von rechts) waren zu Gast im WGE. Ulrich Henselmeyer und Katrin Höcker-Gaertner gaben Auskunft. Foto: Dembert

Wo das Ehrenamt unverzichtbar ist

Sozialdemokraten auf Sommertour

Enger (WB/dd). »Ehrenamt bewegt was« lautet das Motto der Sommertour, die Bundestagsmitglied Stefan Schwartze und seine Landtagskollegen Angela Lück und Christian Dahm mit Landrat Jürgen Müller (alle SPD) durch die Kommunen des Kreises führt. Sie wollen dort Station machen, wo ehrenamtliches Engagement das Miteinander vor Ort bereichere – auch in Enger.

Am Widukind-Gymnasium empfangen sie Schulleiter Dr. Ulrich Henselmeyer und Konrektorin Katrin Höcker-Gaertner. »Ehrenamtliches Engagement findet sich an vielen Stellen des Schulalltags. Eine feste Institution ist unsere Mediathek«, erzählte Henselmeyer. »Hier engagieren sich Eltern, obwohl deren Kinder längst die Schule verlassen haben«, sagte Höcker-Gaertner. Dieses stille Ehrenamt sei von der Stadt vor Jahren mit dem Ehrenamtspreis belohnt worden, sagte Bürgermeister Thomas Meyer.

Im Vergleich dazu noch recht neu ist die Aufgabe, der Stefanie Kaschner an vier Vormittagen in der Woche nachgeht. Die Mutter eines WGE-Schülers betreut Schüler der internationalen Vorbereitungsgruppe. »Es macht keinen

Sinn, diese Kinder in den normalen Unterricht zu schicken, wenn sie dringend noch grundlegenden Deutschunterricht brauchen. Manchmal muss man die Zähne zusammenbeißen, um nicht zu heulen, wenn man mitbekommt, was diese Kinder erlebt haben«, erläuterte Höcker-Gaertner. Aber es gebe auch sehr viele positive Erlebnisse, aus denen sie für sich Energie ziehen könne.

Ein Projekt ganz anderer Art ist die Technik-AG, die bei Veranstaltungen für Ton und Beleuchtung in der Aula, der Sporthalle oder auch bei Auswärtsveranstaltungen sorgt. Hier seien es die Schüler, die sich für andere einsetzen. »Das ist eine Win-win-Situation. Veranstaltungen werden professionell betreut und die Schüler erlangen Fähigkeiten aus der Veranstaltungstechnik«, sagte Techniklehrer Ernst-Martin Meierarend.

Die Tour führte weiter zum Jugendzentrum Kleinbahnhof, wo die Politiker mit Jugendlichen ins Gespräch kamen, die sich am Graffiti-Projekt gegen Rassismus beteiligt und die Außenwände des Gebäudes und bunt gestaltet haben. Zum Abschluss stand ein Besuch der Kleiderkammer des DRK in der Mathildenstraße an.